

ENZYKLOPÄDIE DER RECHTS- UND STAATSWISSENSCHAFT

BEGRUNDET VON
F. VON LISZT UND W. KASKEL

HERAUSGEGEBEN VON
W. KUNKEL · H. PETERS · E. PREISER

ABTEILUNG STAATSWISSENSCHAFT

DAS WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
SEIT DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS

VON
WALTHER G. HOFFMANN



SPRINGER-VERLAG
BERLIN · HEIDELBERG · NEW YORK

1965

**DAS WACHSTUM DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
SEIT DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS**

VON

DR. DR. h.c. WALTHER G. HOFFMANN

O. PROFESSOR AN DER WESTFÄLISCHEN
WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

UNTER MITARBEIT VON

DR. FRANZ GRUMBACH UND DR. HELMUT HESSE

MIT 26 SCHAUBILDERN
UND 325 TABELLEN



SPRINGER-VERLAG
BERLIN · HEIDELBERG · NEW YORK

1965

17. Die Produktion der gesamten Volkswirtschaft

Quelle

[1] JULIUS HIRSCH, Wandlungen im Aufbau der deutschen Industrie, Strukturwandlungen der deutschen Volkswirtschaft. Vorlesungen, gehalten in der deutschen Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung, herausgegeben von BERNHARD HARMS, 2. vervollständigte Auflage, 1. Band, Berlin 1929, S. 198.

Es liegen nunmehr alle Produktionsreihen der Volkswirtschaft vor. Sie werden zu einem Gesamtindex zusammengefaßt. Zur Gewichtung dient die Wertschöpfung der einzelnen Bereiche im Jahre 1913. Sie

Tabelle 102. Die Wertschöpfung im Jahre 1913 (Mill. Mark)

Wirtschaftsbereich	Arbeits- einkommen	Kapitalein- kommen und Zuschlag für Angestellte und Selbständige	Wert- schöpfung
	1	2	3
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei . . .	7 298	3 972	11 270
Bergbau und Salinen	1 291	612	1 903
Industrie und Handwerk	12 627	7 275	19 902
Verkehr	1 763	1 383	3 146
Handel, Banken, Versicherungen und Gaststätten	3 922	493	4 415
häusliche Dienste	1 061	—	1 061
sonstige Dienstleistungen ohne Verteidigung . .	4 000	—	4 000
Verteidigung	346	—	346
nichtlandwirtschaftliche Wohnungen	—	2 437	2 437

wird berechnet aus dem Arbeitseinkommen und dem Kapitaleinkommen. Das Arbeitseinkommen ist bekannt¹. Schwieriger ist die Schätzung des Kapitaleinkommens in den einzelnen Bereichen, da die Zahlen über den Kapitalstock nicht entsprechend gegliedert sind. Mit Hilfe einer Berechnung von HIRSCH aus der Zwischenkriegszeit lassen sich die Größenordnungen ungefähr abschätzen (Tabelle 102).

Die sich so ergebenden Werte für 1913 werden mit Hilfe der einzelnen Produktionsindices für die gesamte Periode von 1850 bis 1959 extrapoliert. Aus der Addition der Wertschöpfung in den einzelnen Bereichen erhält man das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) in Preisen von 1913 (Tabelle 103).

¹ Siehe S. 496 ff.

Rest noch die Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Wohnungen¹, so verbleibt als Differenz noch das Kapitaleinkommen aus nichtlandwirtschaftlichen Wohnungen.

Über die Kapitalerträge bzw. Gewinne der *Eisenbahnen* liegen seit 1850 Angaben vor [11; 12; 13]. In der Zeit von 1925 bis 1938 stellen die Zahlen die Überschüsse einschließlich der Überweisungen an das Reich dar [15; 22]. Zwischen 1950 bis 1959 werden vom Nettoproduktionswert der Eisenbahnen, wie ihn das Statistische Bundesamt innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausweist [16], die Abschreibungen², die Pensionen, die Löhne und Gehälter der Bundesbahn [17 bis 20] abgezogen. Der Rest ist das Kapitaleinkommen.

Über die Kapitaleinkommen der *Post* liegen seit 1872 brauchbare Angaben vor. Die Geschäftsabschlüsse der Reichs-Postverwaltung [21] weisen die Überschüsse aus. Von der württembergischen und bayerischen Postverwaltung sind nur die Beträge bekannt, die in den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg an die Länderkassen abgeliefert werden [15]. Diese Beträge sind etwas geringer als die Überschüsse, wie den entsprechenden Zahlen für die Reichs-Postverwaltung zu entnehmen ist. Der Korrekturfaktor läßt sich aus den vergleichbaren Zahlen der Reichs-Postverwaltung errechnen. Mit ihm werden die Ablieferungen der württembergischen und bayerischen Postverwaltung berichtigt. Für die Jahre, in denen nunmehr die Zahlen für alle drei Postverwaltungen vorliegen, läßt sich das Verhältnis des gesamten Überschusses zu den Überschüssen der Reichs-Postverwaltung ermitteln. Mit diesem Faktor werden in den übrigen Jahren die Überschüsse der Reichs-Postverwaltung erhöht.

Nach dem Ersten Weltkrieg gibt es nur noch eine einheitliche Postverwaltung. Ihre Überschüsse und Ablieferungen an das Reich bzw. den Bund, die die amtliche Statistik ausweist [15; 16], werden übernommen (Tabelle 122).

3. Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten in laufenden Preisen

Quellen

- [1] Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 50. Jahrgang, 1931 ff.
- [2] Statistisches Handbuch von Deutschland 1928—1944, herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, München 1949.
- [3] Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1952 ff.

Die Zusammenfassung der Arbeits- und Kapitaleinkommen ergibt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten in laufenden Preisen. Addiert man noch die Faktoreinkommen aus dem Ausland hinzu, so erhält man

¹ Siehe S. 316ff.

² Siehe S. 250ff.

das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten. Angaben über die Faktoreinkommen aus dem Ausland liegen vor für die Jahre 1925 bis 1935 [1; 2] und von 1950 bis 1959 [3]. Für die Jahre 1936 bis 1938 werden sie auf 600 Mill. geschätzt. Aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg liegen direkte Angaben nicht vor. Es ist zu vermuten, daß der Betrag der Arbeitseinkommen, die aus dem Ausland nach Deutschland fließen bzw. umgekehrt Ausländer in Deutschland beziehen, unbedeutend sind, so daß sie sich zum größten Teil kompensieren. Zur Schätzung des Kapitaleinkommens wird auf die deutschen Kapitalanlagen im Ausland¹ zurückgegriffen. Die Verzinsung im Jahre 1913 wird mit 3% angesetzt und bis 1872 extrapoliert anhand der Entwicklung des langfristigen Zinssatzes in Deutschland². Das Auslandskapital selbst wird von 1872 bis 1882 linear extrapoliert unter der Annahme, daß es im Jahre 1871 den Wert 0 hat bzw. daß das deutsche Kapital im Ausland die gleiche Höhe hat wie das Kapital der Ausländer in Deutschland (Tabelle 122).

4. Exkurs: Die personelle Einkommensverteilung

Quellen

- [1] ENGEL, Die Ergebnisse der Classensteuer, der classificirten Einkommensteuer und der Mahl- und Schlachtsteuer im Preußischen Staate, „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus“, 8. Jahrgang, 1868, S. 25 ff.
- [2] ENGEL, Die Klassen und classificirte Einkommenssteuer und die Einkommensverteilung im preußischen Staate in den Jahren 1852 bis 1875, „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus“, 15. Jahrgang, 1875, S. 105 ff.
- [3] Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern im Preußischen Staate. Statistik der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1892/93 ff.
- [4] Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, herausgegeben vom Königlich Statistischen Landesamt, 10. Jahrgang, 1912 ff.
- [5] ADOLPH WAGNER, Zur Methodik der Statistik des Volkseinkommens und Volksvermögens. Mit besonderer Berücksichtigung der Steuerstatistik, „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamtes“, 44. Jahrgang, 1904, S. 41 ff.
- [6] ADOLPH WAGNER, Weitere statistische Untersuchungen über die Verteilung des Volkseinkommens in Preußen, „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamtes“, 44. Jahrgang, 1904, S. 168 ff.
- [7] Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus, 22. Jahrgang, 1877 ff.
- [8] Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen, 30. Jahrgang, 1902 ff.
- [9] Jahrbuch für die bremische Statistik, 2. Teil, Zur allgemeinen Statistik, Jahrgang 1871 ff.

¹ Siehe S. 261 ff.

² Siehe S. 593.

Leistungen erfolgt anhand der Zahlungsbilanz [3, 1962, S. 580]. Folgende Posten werden aus ihr unverändert übernommen, da nicht anzunehmen ist, daß Berlin an ihnen in nennenswertem Umfang beteiligt ist:

- a) Seefrachten
- b) Eisenbahnfrachten (Durchfuhr)
- c) Hafendienste
- d) Schiffsreparaturen
- e) Regierungsausgaben
- f) Leistungen für die alliierten Streitkräfte [3, 1962, S. 582].

Um die Höhe dieser Posten werden die Dienstleistungen sowohl auf der Einfuhr wie auf der Ausfuhrseite reduziert. Der noch verbleibende Rest wird dann auf die noch übrigen Posten aufgegliedert in dem Verhältnis, das sie in der Zahlungsbilanz einschließlich Westberlin haben.

Dagegen werden alle Posten der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen mit einem einheitlichen, natürlich von Jahr zu Jahr verschiedenen Faktor korrigiert. Der Faktor errechnet sich aus dem Verhältnis des Saldos der Leistungsbilanz ohne Westberlin zu dem gleichen Saldo einschließlich Westberlins. Der Saldo der Leistungsbilanz ergibt sich aus der Summe der Spalten 1 bis 9 abzüglich der Spalte 10, bzw. aus der Summe der Spalten 11 bis 14.

Für die Jahre 1936 bis 1938 läßt sich der Saldo der Leistungsbilanz nur grob schätzen, wobei die Entwicklung in den Jahren 1930 bis 1935 als Anhaltspunkt dient.

Die Berechnung des Saldos der Leistungsbilanz in Preisen von 1913 geschieht durch Deflationierung der einzelnen Reihen der Zahlungsbilanz und anschließende Saldierung. Dabei kann man wiederum von der Leistungsbilanz direkt oder von den übrigen nicht zur Leistungsbilanz gehörigen Posten der Zahlungsbilanz ausgehen. Allerdings liefern beide Verfahren nicht mehr dieselben Werte. Aus definitorischen Gründen geht man meist von der Leistungsbilanz direkt aus. Über den Aussagewert des hierbei gewonnenen Saldos kann man aber geteilter Meinung sein. Die Preisreihen zur Deflationierung der Zahlungsbilanz sind vorhanden¹ (Tabelle 245, 246 und 247).

8. Das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen (Verwendungsrechnung)

Es liegen nunmehr alle Größen vor, aus denen sich das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen zusammensetzt (Tabelle 248 und 249). Beim Sozialprodukt in Preisen von 1913 ist sowohl der Saldo der Leistungsbilanz als auch der Saldo der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen angegeben.

¹ Siehe S. 609 ff.